

Was kommt nach dem Familienlohn? Probleme und Möglichkeiten der Regulierung von Einkommensrisiken bei Normalarbeitnehmer/innen

Überblick

Das Projekt greift die Debatte um die 'gefährdete soziale Mitte' auf und analysiert die Entwicklung des "Familienlohns" in verschiedenen Branchen. Ziel ist es, die Armutsgefährdung von NormalarbeitnehmerInnen sowie deren Ursachen aufzuzeigen, aber auch Kompensationsstrategien im Rahmen der Sozialpolitik oder durch die Familien zu analysieren, z.B. in Form der Orientierung am 'adult worker model'.

Laufzeit:

01. Januar 2011 - 31. Dezember 2013

Forschungsteam:

[Prof. Dr. Irene Dingeldey](#) (Projektleitung)

[Prof. Dr. Karin Gottschall](#) (Projektleitung)

Dr. Ina Berninger

Mag. rer. soc. Andrea Schäfer

[Tim Schröder](#)

Finanzierung:

Hans-Böckler-Stiftung

Details

Das Konstrukt des Familienlohns galt als ein Bestandteil des Normalarbeitsverhältnisses, ursprünglich gültig für männliche Facharbeiter in industriellen Kernsektoren. Die mit der Veränderung der Tarifpolitik und -struktur einhergehende Entwicklung der Bruttolöhne stellt das Erzielen eines Familienlohns zunehmend in Frage. Ob sozialstaatliche Transfers bzw. Steuern in Anlehnung an das männliche Ernährermodell dies kompensieren können oder aber Dienstleistungsangebote zur Stärkung des Zweiverdienermodells mit Blick auf die Armutsvermeidung sinnvoller sind, ist als offen anzusehen.

Da die Prekarisierung bestimmter Berufsgruppen im Dienstleistungssektor vielfach mit gewandelten Familienformen, i.e. Alleinerziehende, kumuliert, wurde anhand des Vergleichs von Einkommen nach Branchen (Metallverarbeitung und Automobil, Banken und Versicherungen bzw. Gesundheit und Pflege) dargelegt, ob eine doppelte Geschlechtsspezifik der Armutsgefährdung für Frauen in Dienstleistungsbranchen entsteht.

Vor diesem Hintergrund wurden folgende Fragen bearbeitet:

- Welchem Trend folgen die Erwerbseinkommen von NormalarbeitnehmerInnen in relevanten Industrie- und Dienstleistungsbranchen in Deutschland? Wo wird noch ein Familienlohn erzielt, wo ist dieser bereits erodiert?
- Inwiefern werden Armutsrisiken aufgrund niedriger Einkommen im Haushaltskontext, z.B. durch modernisierte Geschlechterarrangements und/oder ‚sozialstaatlich‘ durch Transfers bzw. das Steuersystem und Abgabensysteme, aufgelöst?
- Inwiefern hat sich die Governance der Familieneinkommen im Zeitverlauf verändert, i. e., welche Effekte entstehen aufgrund des Wandels der Tarifpolitik in Interaktion mit Reformen staatlicher Sozialleistungen?
- Wie gestaltet sich die soziale Inklusion der NormalarbeitnehmerInnen und ihrer Familien in Ländern wie Großbritannien und Dänemark, die sich bereits seit längerem vom Konzept des Familienernährerlohns verabschiedet haben?
- Welche Reformbedarfe lassen sich auf der Basis der Analyse für Deutschland formulieren?

Das Untersuchungsdesign verbindet quantitative und qualitative Analysemethoden: Die Etablierung bzw. Erosion des Familienlohns wird anhand des IAB-LIAB-Datensatzes für die Gruppe der NormalarbeitnehmerInnen auf der Basis der Bruttomarktlöhne für ausgewählte Branchen nachgezeichnet.

Das potentielle Armutsrisiko auf Haushaltsebene wird anhand des SOEP untersucht, zur Erklärung werden log lineare bzw. probit Schätzungen genutzt. Längsschnittanalysen bilden Substituierungsprozesse zwischen verschiedenen Lebensbereichen und Armutsdynamiken ab.

Die Entwicklung der Tarifpolitik sowie sozialstaatlicher Regulierungen von Steuern, Transfers und Dienstleistungen werden als Einflussfaktoren für die Entwicklung der Markt- bzw. äquivalenzgewichteten Haushaltseinkommen auf der Basis qualitativer Methoden im Rahmen eines Mehrebenenmodells analysiert.

Der Ländervergleich basiert auf Auswertungen von EU-SILC-Daten (im Querschnitt) sowie Primär- und Sekundärquellen von tarif- und sozialpolitischen Regelungen.

Laufzeit:

01. Januar 2011 - 31. Dezember 2013

Forschungsteam:

[Prof. Dr. Irene Dingledey](#) (Projektleitung)

[Prof. Dr. Karin Gottschall](#) (Projektleitung)

Dr. Ina Berninger

Mag. rer. soc. Andrea Schäfer

[Tim Schröder](#)

Finanzierung:

Hans-Böckler-Stiftung

Projekttyp:

Drittmittelprojekt

Publikationen

Zeitschriftenbeitrag referiert

Berninger, Ina; Schröder, Tim, 2017: [Inklusion oder Schließung? Gewerkschaftlicher Organisationsgrad, berufliche Geschlechtersegregation und der Gender Pay Gap](#), in: Industrielle Beziehungen, 24 (2), S. 174 - 195, [doi:10.3224/indbez.v24i2.04](#)

Schäfer, Andrea; Gottschall, Karin, 2015: [From wage regulation to wage gap: how wage-setting institutions and structures shape the gender wage gap across three industries in 24 European countries and Germany](#), in: Cambridge Journal of Economics, 39 (2), S. 467 - 496, [doi:10.1093/cje/bev005](#), 21.02.2015

Gottschall, Karin; Schröder, Tim, 2013: ["Familienlohn" - Zur Entwicklung einer wirkmächtigen Normierung geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung](#), in: WSI-Mitteilungen, 66 (3), S. 161 - 170, [Download PDF](#)

Dingeldey, Irene; Gottschall, Karin, 2013: [Vom Ernährerlohn zum Familieneinkommen? Editorial](#), in: WSI-Mitteilungen, 66 (3), S. 160, [Link](#) (Stand: 17.03.2017)

Berninger, Ina; Dingeldey, Irene, 2013: [Familieneinkommen als neue Normalität?](#), in: WSI-Mitteilungen, 66 (3), S. 182 - 191, [Download PDF](#)

Dingeldey, Irene; Berninger, Ina, 2013: [Familienlohn und Armutssicherung im Normalarbeitsverhältnis](#), in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 65 (4), S. 669 - 696, [doi:10.1007/s11577-013-0235-4](#)

Schröder, Tim; Schäfer, Andrea, 2013: [Wer erhält einen Ernährerlohn? Befunde nach Region und Geschlecht](#), in: WSI-Mitteilungen, 66 (3), S. 171 - 181, [Download PDF](#)

Sammelbandbeitrag

Berninger, Ina; Schröder, Tim, 2015: [Niedriglohn und Working Poor. Normalarbeit differenziert nach Geschlecht und Branche](#), in: Dingeldey, Irene; Holtrup, André; Warsewa, Günter (Hg.), Wandel der Governance der Erwerbsarbeit, Wiesbaden: Springer VS, S. 169 - 191, [doi:10.1007/978-3-658-01238-0_7](#)

Medienbeitrag

Gottschall, Karin; Dingeldey, Irene, 2013: [Gleiche Arbeit - ungleicher Lohn. Same Work -- Different Pay. Interview](#), Universität Bremen, in: highlights. Informationsmagazin der Universität Bremen (27), S. 8 - 11, 01.07.2013, [Download PDF](#)

Vortrag

Schäfer, Andrea, 2016: [From wage setting to wage gap: Impact of crisis on wage setting institutions and gender wage gaps across 3 industries in 25 European countries](#), Gender, Work and Organization. 9th Biennial International Interdisciplinary Conference, Staffordshire, Vereinigtes Königreich, 29.06.2016

Gottschall, Karin, 2015: [Wandelt sich das Konzept des Lohnes - vom „Ernährerlohn“ zum Familieneinkommen?](#), Genderungleichheiten in der Arbeit. Panel 3: Entlohnung der Erwerbsarbeit und Geschlechterverhältnis, WSI-Gleichstellungstagung, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung, Berlin, Deutschland, 17.09.2015, [Link](#) (Stand: 22.03.2017)

Schäfer, Andrea, 2015: [Werden heute zwei Verdiener vorausgesetzt? Zur empirischen Verbreitung von "Ernährerlöhnen"](#), Genderungleichheiten in der Arbeit. Panel: Entlohnung der Erwerbsarbeit und Geschlechterverhältnis, WSI-Gleichstellungstagung, Hans-Böckler-Stiftung,

Berlin, Deutschland, 17.09.2015, [Link](#) (Stand: 22.03.2017)

Gottschall, Karin, 2015: [Institutionen und Gender Pay Gap - eine Bestandsaufnahme aus 25 europäischen Ländern](#), Equal Pay Day Forum, BPW Germany e.V., Düsseldorf, Deutschland, 18.11.2015, [Link](#) (Stand: 22.03.2017)

Dingeldey, Irene; Schäfer, Andrea, 2014: [Was kommt nach dem Familienlohn? Aktuelle Lohnstrukturen und implizite Normen der Lohnsetzung](#), Arbeit. Familie. Teilhabe.. Wie weiter auf dem Weg in eine lebenslauforientierte Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik? Fachtagung, Hans-Böckler-Stiftung, Berlin, Deutschland, 23.06.2014

Gottschall, Karin, 2014: [Wie weiter auf dem Weg in eine lebenslauforientierte Politik? Diskussionsbeitrag](#), Arbeit. Familie. Teilhabe. Wie weiter auf dem Weg in eine lebenslauforientierte Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik? Fachtagung, Hans-Böckler-Stiftung, Berlin, Deutschland, 23.06.2014

Gottschall, Karin, 2013: [Familienlohn: Entstehung und Erosion einer wirkmächtigen Normierung von Arbeitseinkommen und Arbeitsteilung](#), Forschungskolloquium, Soziologisches Forschungsinstitut, Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen, Deutschland, 04.07.2013

Schröder, Tim; Schäfer, Andrea, 2013: [Who receives 'single earner wages'? Gender and Regional Findings](#), Beyond the Family Wage. Gender, Wages and Household Income in Germany and Abroad, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen, Bremen, Deutschland, 31.10.2013

Berninger, Ina; Dingeldey, Irene, 2012: [Armutssicherung im Normalarbeitsverhältnis: Der lange Schatten des männlichen Ernährermodells](#), Vereinbarkeit von Beruf und Familie? Bilanz einer soziologischen und politischen Schlüsselfrage. 36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Bochum/Dortmund, Deutschland, 02.10.2012

Berninger, Ina, 2012: [Geschlechterrollen und der Übergang zur Mutterschaft: Italien und Spanien im Vergleich](#), Familie im Kontext - Kontexte der Familie. Frühjahrstagung der Sektion Familiensoziologie, Deutsche Gesellschaft für Soziologie, Universität Duisburg-Essen, Deutschland, 23.03.2012

Berninger, Ina, 2011: [Family Policies, Women's Income, and Childbearing: Evidence from Denmark and Finland](#), SUDA Demographic Colloquium Series, Stockholm University, Stockholm,

Schweden, 12.05.2011

Schröder, Tim, 2011: [Wer erreicht einen Familienlohn? Zum Einfluss von institutionellem und betrieblichem Kontext auf geschlechtsspezifische Lohnungleichheit von NormalarbeitnehmerInnen](#), ZeS-Methodenworkshop, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen, Bremen, Deutschland, 20.09.2011